

Film: Siemens – Gewinner in der Kategorie „Konzern“ (02:59 min.)

	Bildbeschreibung	Sprechertexte
00:00	Intro – Zeitraffer aus verschiedenen später wiederkehrenden Sequenzen	
00:05	Logo des Inklusionspreises wird eingeblendet	
00:08	Schwerbehindertenvertrauensfrau Marina Zdravkovic, eine blonde Frau mit beigem Poncho, fährt im Rollstuhl durch den Gebäudeeingang, rechts ein Schild mit Siemenslogo.	
00:10	Drei junge Männer sprechen über etwas auf dem vor ihnen stehenden Desktop, einer von ihnen trägt ein Cochlea-Implantat (Hörhilfe).	Offen für alle und für eine Karriere ohne Barriere. Bei der Siemens AG ist es normal verschieden zu sein.
00:13	Person streicht über einen Gegenstand mit Brailleschrift.	
00:15	Marina Zdravkovic fährt im Rollstuhl den Flur entlang.	
00:17	Person betätigt höhenverstellbaren Schreibtisch.	(Michael Langhammer) „Inklusion ist ein ganz wichtiges Thema in unserer Diversity-Strategie und ist auch in unserer gesamten Unternehmenskultur verankert.“
00:20	Person mit spastisch gelähmten Händen tippt mit zwei stiftartigen Hilfsmitteln (Tipphilfen) auf einer Laptop-Tastatur.	
00:24	Michael Langhammer, Global Diversity Office Siemens AG, kommt den Flur entlang auf den/die Betrachter/-in zu. Er trägt einen schwarzen Anzug und ein fliederfarbendes Hemd.	
00:27	Michael Langhammer spricht. Texteinblende: Michael Langhammer, Global Diversity Office Siemens	(Michael Langhammer) „Ein Großteil der Behinderungen entstehen gerade erst in der alternden Belegschaft oder auch in der alternden Gesellschaft. Aus diesem Grund sind die Maßnahmen, die wir für die Inklusion machen, für immer mehr Menschen wichtig.“
00:38	Filmsequenz auf einen Tablet zeigt höhenverstellbare elektronische Geräte und andere Hilfsmittel	
00:42	Einblende: Siemens-Logo und Mitarbeiterzahlen (95.000 beschäftigt, davon 5.000 mit Behinderung, Beschäftigungsquote: 5,3 %)	Von rund 94.000 Mitarbeitenden sind etwa 5.000 mit Behinderungen.
00:48	Werkraum mit Studierenden an verschiedenen Arbeitsplätzen im Raum verteilt, teilweise im Gespräch miteinander.	Inklusion beginnt bei der Siemens AG bei der Ausbildung.
00:51	Nahaufnahme von zwei jungen Männern im Gespräch vor einem Laptop.	(Bettina Weckesser) „Gerade im Bereich der Ausbildung versuchen wir junge Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen für Siemens zu gewinnen. Und gemeinsam mit dem Management bei Führungskräften aber den jungen Lernenden die Barrieren, die möglicherweise auch in den Köpfen bestehen, zu überwinden und eine gemeinsame Art der Kommunikation zu finden.“
00:53	Nahaufnahme von jungen Männern, die an einem Schaltkasten arbeiten. Einer von ihnen trägt ein Cochlea-Implantat.	
00:58	Bettina Weckesser, Arbeitgeberbeauftragte Inklusion, spricht. Sie trägt einen cremefarbenen Blazer und eine weiße Bluse. (Texteinblende: Bettina Weckesser, Arbeitgeberbeauftragte Inklusion)	

Film: Siemens – Gewinner in der Kategorie „Konzern“ (02:59 min.)

	Bildbeschreibung	Sprechertexte
01:10	Bettina Weckesser geht mit dem Arbeitgeberbeauftragten Inklusion, Andreas Melzer, einem Mann im dunkelblauen Anzug, den Flur entlang. Sie sprechen miteinander.	(Andreas Melzer) „Wir sehen nur Vorteile für das Unternehmen in der Beschäftigung von Schwerbehinderten. Die Behinderung ist uns eigentlich egal. Wenn ein Mitarbeiter qualifiziert ist, dann brauchen wir ihn. Und deswegen brauchen wir auch unbedingt die Inklusion schwerbehinderter Mitarbeiter.“
01:16	Andreas Melzer spricht. (Texteinblende: Andreas Melzer, Arbeitgeberbeauftragter Inklusion)	
01:23	Marina Zdravkovic spricht mit Gerlinde Aumiller, Vorsitzende der Gesamt-/ Konzern-Schwerbehindertenvertretungen. Sie hat kurze graue Haare und trägt einen dunkelblauen Blazer.	(Gerlinde Aumiller) „Bei der Erarbeitung der Inklusions-Vereinbarungen ist es uns gelungen, eine breite Beteiligung über alle Standorte hinweg hinzubekommen. Und diese vertrauensvolle Zusammenarbeit ist Grundlage für eine erfolgreiche Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der Siemens AG.“
01:28	Gerlinde Aumiller spricht. (Texteinblende: Gerlinde Aumiller, Vorsitzende der Gesamt-/ Konzern-Schwerbehindertenvertretungen)	
01:35	Nahaufnahme: Beide Frauen sprechen wieder miteinander.	
01:39	Gerlinde Aumiller spricht.	
01:41	Aufnahme weiter weg: Beide Frauen wieder im Gespräch miteinander. Gerlinde Aumiller sitzt auf einer gepolsterten schwarzen Bank. Marina Zdravkovic sitzt im Rollstuhl seitlich versetzt vor ihr.	
01:45	Nahaufnahme: Beide Frauen im Gespräch.	
01:46	Marina Zdravkovic spricht. (Texteinblende: Marina Zdravkovic, Schwerbehindertenvertrauensfrau)	(Marina Zdravkovic) „Wir beschäftigen uns aktuell auch mit Barrieren die in den Medien im Intranet und der Internet-Kommunikation. Wir passen von Jahr zu Jahr die Themen an, um uns natürlich auch dem Zeitgeist anzupassen.“
01:56	Aspekte der Barrierefreiheit werden gezeigt: Marina Zdravkovic fährt im Rollstuhl einen Flur entlang in Richtung eines Fahrstuhls, dessen barrierefreier Zugäng grün markiert wird und vor dem ein grünes Rollstuhl-Symbol eingeblendet wird.	Als innovativer Technologiekonzern setzt die Siemens AG nicht nur darauf, Barrieren abzubauen, sondern auch von Anfang an die Erfordernisse aller mitzudenken. Mit dieser Philosophie sichert sie sich bei der Produktentwicklung breite Nutzergruppen und auf dem Arbeitsmarkt begehrte Fachkräfte.
01:59	Blick in das Atrium des Siemensgebäudes. Fahrstühle fahren hoch und runter, ein Fahrstuhl sowie die verschiedenen Etagen werden dabei mit einem grünen Effektstreifen und dem Rollstuhlsymbol markiert – als Symbol für die Barrierefreiheit.	
02:04	Dr. Johannes Hundt, Ingenieur bei Siemens mit schwarzem Sweatshirt und schwarzer Hose, fährt in seinem Rollstuhl in sein Büro.	
02:08	Er rollt zu seinem zu hoch eingestellten Schreibtisch.	
02:10	Er betätigt einen elektrischen Hebel und fährt den Schreibtisch auf seine Sitzhöhe runter.	

Film: Siemens – Gewinner in der Kategorie
„Konzern“ (02:59 min.)

	Bildbeschreibung	Sprechertexte
02:13	Durch ein Fenster sieht man Dr. Johannes Hundt mit einem Laptop an seinem Schreibtisch arbeiten.	(Dr. Johannes Hundt) „Der Behinderung wurde immer mit sehr großem Respekt begegnet bei mir. Und es ist auch dieser Ingenieurs-Spirit da. Man sieht eine Herausforderung und findet eine Lösung dafür. Und dieses Bild ist, denke ich mal, bei einem Technologieunternehmen wie Siemens sehr viel mehr da, als in anderen Unternehmen.“
02:16	Dr. Johannes Hundt spricht. Texteinblende: Dr. Johannes Hundt, Ingenieur	
02:29	Dr. Johannes Hundt tippt auf der Tastatur seines Laptops mithilfe von zwei stiftartigen Arbeitsmitteln (Tipphilfen), die in Schlaufen für seine Hände enden.	Im Großen wie im Kleinen:
02:31	Zwei junge Männer sitzen im Werkraum vor einem Computerbildschirm und tauschen sich über etwas aus, das sie auf dem Desktop sehen.	Die Inklusion funktioniert im Arbeitsalltag vor allem weil kontinuierlich Barrieren in den Köpfen abgebaut werden.
02:34	Marina Zdravkovic betätigt einen barrierefreien Türöffner und verlässt das Gebäude.	
02:40	Personalvorstand Janina Kugel, eine Frau mit dunkelbraunen Haaren und königsblauer Bluse spricht. (Texteinblende: Janina Kugel, Personalvorstand)	„Sich darüber tagtäglich bewusst zu werden: Was bedeutet es denn, wenn ich nicht sehen kann? Was bedeutet es denn, wenn ich nicht hören kann? Was bedeutet es denn, wenn ich vielleicht nicht laufen kann? Und trotzdem die gleichen Sachen machen zu können, das ist, glaube ich, ein Learning, von dem jeder von uns profitieren kann.“
02:53	Einblendung Logo des Inklusionspreises und seiner vier Initiatoren: Bundesagentur für Arbeit, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Charta der Vielfalt, UnternehmensForum	

Realisation: Sympathiefilm GmbH
Kamera: Sven Klages
Projektleitung: Kathrin Anderson

Autor: Steffen Ramlow
Schnitt: Steffen Ramlow
Drehzeitraum: März 2018